

Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung

Tagung in Mainz am 27. und 28. November 2006 zum Thema
Qualitätssicherung in der „Gestaltungsoffenheit“

Volker Wiese

Der Modellversuch „Kompetenzen für die eigenständige und flexible Gestaltung der Berufslaufbahn (Flexkom)“ bei der Handwerkskammer Rheinhessen in Mainz

Volker Wiese, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer in Mainz, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“ als Gastgeber der Tagung am 27. und 28. November 2006. Er betont: „Wir freuen uns sehr, Gastgeber der heutigen Tagung des Arbeitskreises zu sein, umso mehr, als darin auch Handwerkskammern und weitere Institutionen vertreten sind, die sich mit dem Berufsbereich Handwerk auseinandersetzen und die sich für das Thema „Innovation der Berufsausbildung“ interessieren.

Darf ich Ihnen unsere Kammer mit ein paar Zahlen vorstellen:

- rd. 6500 Betriebe,
- davon ca. die Hälfte ausbildungsberechtigt,
- viele der formal ausbildungsberechtigten sind aber nicht ausbildungsg geeignet.
- rd. 3.400 Auszubildende.
- eine von 4 Handwerkskammern im Bundesland Rheinland-Pfalz.

Eine der originären Aufgaben der HwK im Bereich der Berufsbildung ist es, die ausbildenden Betriebe und ihre Lehrlinge zu beraten und zu unterstützen und die ordnungsgemäße Ausbildung sicher zu stellen.

Wie Sie alle wissen, engagiert sich die Handwerkskammer auch im Bereich der Berufsorientierung. Sie berät und unterstützt die allgemeinbildenden Schulen, deren Schüler/innen und Eltern bei Fragen zur Berufswahl, Bewerbung, Praktika, Karriere-möglichkeiten u.s.w.

Im Rahmen des Ausbildungspaktes ist die HwK darüber hinaus mit der Akquisition zusätzlicher Lehrstellen und der Vermittlung von Bewerbern befasst.

Alle diese Bereiche werden von der Aufgabenstellung dieses Arbeitskreises umfasst: die flexible Gestaltung des Berufslebens, die Notwendigkeit stetiger Weiterbildung, die konsequente Einstellung auf die Anforderungen im Arbeitsleben -Themen, die

junge Leute schon frühzeitig bewusst gemacht werden sollten. Im Idealfall bereits vor Antritt einer Berufsausbildung.

Bei der täglichen Arbeit der Ausbildungsberater der HwK wird immer wieder festgestellt, dass Jugendliche wenig Bewusstsein für eine eigenverantwortliche Gestaltung ihres Ausbildungs- und Berufslebens entwickeln, dass das Gefühl für die eigenen Stärken und Schwächen oftmals wenig ausgeprägt ist und Jugendliche völlig unrealistische Vorstellungen haben. Entsprechende Orientierungs- bzw. Bildungsangebote - sofern es sie gibt - setzen allenfalls in der Erwachsenenbildung an und finden außerhalb unseres offiziellen Bildungssystems statt.

Der Ansatz, dieses Thema bereits mit der Berufsausbildung zu verknüpfen, ist daher ein innovativer und dringlicher Ansatz.

Wir sind daher sehr froh, einen Modellversuch zu diesem Thema in unserer Trägerschaft durchzuführen mit der Bezeichnung "Kompetenzen für die eigenständige und flexible Gestaltung der Berufslaufbahn" kurz: "flexkom" und zwar dankenswerterweise mit der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesinstitut für Berufsbildung, das Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz sowie das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz.

Dank gebührt auch der Gesellschaft für Ausbildungsförderung und Berufsentwicklung München (GAB), die dieses Projekt wissenschaftlich begleitet, und zwar durch Frau Claudia Munz und Frau Marlies Rainer.

Ganz herzlich Dank sage ich unserer Projektleiterin, Frau Elisabeth Portz-Schmitt, für die engagierte und kompetente Projekt-Durchführung und für die Organisation dieser Tagung.

Ich bin sehr gespannt auf die Erfahrungen und Einschätzungen aus den einzelnen Modellversuchen, die die Teilnehmer und Teilnehmerinnen heute und morgen hier austauschen und diskutieren werden.

Ich möchte Sie auch schon jetzt auf unser Abendprogramm aufmerksam machen: Es stehen der Besuch in der Mainzer Dombauhütte und der Besuch des Gutenbergmuseums zur Auswahl.

Beides sind Einrichtungen, die mit der Geschichte und Kultur der Stadt Mainz eng verknüpft sind, beide stehen für das Handwerk. Die Dombauhütte ist uns auch als Ausbildungsbetrieb verbunden, denn dort werden Steinmetze und Steinbildhauer ausgebildet. (Dieses Jahr 2. Bundessieger frisch gekürt).

Zunächst aber wünsche ich der Fachtagung einen guten Verlauf und interessante Ergebnisse.“

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Der Präsident
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung
Des Herausgebers dar.

Veröffentlichung im Internet: 01.01.1980